

SICHERHEIT IM STÄDTEBAU

Die dritte Generation: Das Beispiel der Bauleitplanung für das Quartier „Eichenpark“ in Langenhagen

Stadtbaurat Carsten Hettwer
 Stadt Langenhagen
 19. April 2016

Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

LAGE IN DER REGION HANNOVER



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN



Stadtgebiet

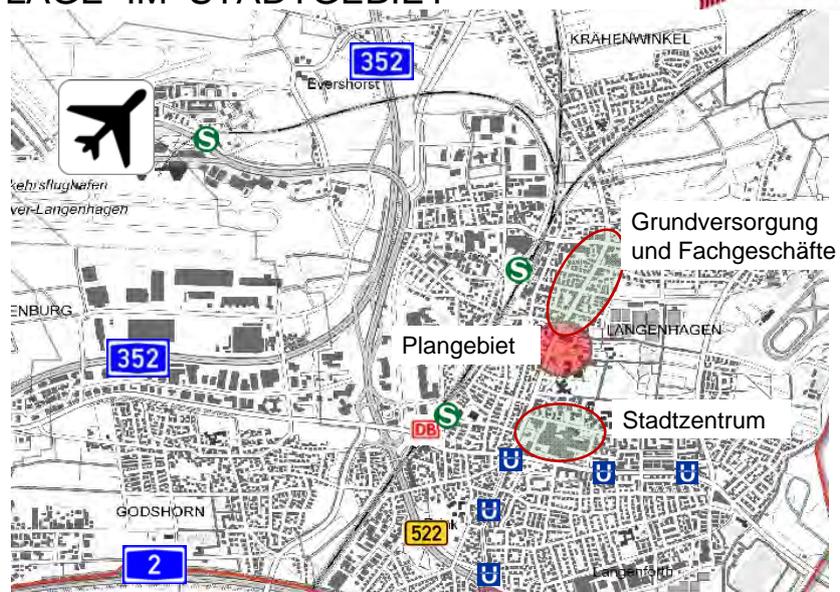
- 72 qkm

Bevölkerungsstruktur

- aktuell ~55.000 Einwohner (2025: ~58.000 Einwohner)
- Ausländeranteil 9 %
- Durchschnittsalter 44 Jahre
- Beschäftigungsquote 60 % (insg. 31.630 SvBA)
- 25.780 Einpendler

→ Wohnraumbedarf bis 2025: 2.465 WE [1.043 WE aktiviert]

LAGE IM STADTGEBIET



DAS PLANGEBIET



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

5

INFRASTRUKTUR IM PLANGEBIET



- tägliche Grundversorgung und Fachgeschäfte sind fußläufig erreichbar (u.a. Elisabeth-Arkaden)
- Kitas und allgemeinbildende Schulformen im direkten Umfeld
- öffentlicher Personennahverkehr mit Bus-, Stadtbahn- und Bahn- und S-Bahnanbindungen steht in geringer Entfernung

Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

6

BEBAUUNGSPLAN



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

7

ENTWURF CLUSTER 1



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

8

PERSPEKTIVE CLUSTER 1



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

9

LAGEPLAN CLUSTER 2



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

10

PERSPEKTIVE CLUSTER 2



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

11

ARBEITSHILFE (erste Schritte)

Kriterium 1	Territoriale Grenzen / Überschaubarkeit	Konkretisierung
	<p>Geltungsbereich / Raum definieren, der unter Sicherheitsaspekten mit einbezogen werden muss!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befinden sich im Umfeld Gruppen mit Konfliktpotential? • Wahrnehmung der verschiedenen Nutzungsgruppen! 	<p>Welche Nutzergruppen grenzen an das Plangebiet / Nutzungskonflikte?</p> <p>Handelt es sich um einen belasteten Raum in der Kommune?</p>
	<p>Ist der öffentliche Raum im Untersuchungsgebiet transparent?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überschaubarkeit durch Sichtachsen gegeben? • Einsehbarkeit von Haltestellen, Stellplätzen, Eingängen, Verbindungsgängen! • Rückseitige Wege von Gebäuden einsehbar? • Technische Bewirtschaftung z.B. Abfallbereich! 	
Kriterium 2	Verkehrsanbindung / Wegeführung / Zugänge	Konkretisierung
	<p>Sichere Erreichbarkeit des Gebietes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs auf kurzem Wege erreichbar? • Gibt es eindeutige Achsen zum und durch das Gebiet (fußläufig, mit dem Fahrrad, mit dem Auto)? 	
	<p>Sichere Verkehrsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Fußgängerrieken ausreichend berücksichtigt (Querung v. Straßen)? • Gehwege breit genug für die Begegnung? • Verhinderung von Kriminalitätsängsten (Angsträume) durch Vermeidung von Nischen oder wuchernder Begrünung! 	

Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

12

ARBEITSHILFE (Ausschnitt)



Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen
 Institut für Lebensqualität

<p>(z.B. Straßen sind nicht zu weitläufig/breit, Unterführungen nicht zu eng)</p>	
3.3	Sind vorhandene Bezugspunkte klar aufeinander bezogen? (zum Beispiel das Verhältnis: Bushaltestelle, Gebäudeeingang, Fahrradabstellplatz). Sind die Standorte für nutzende Personen nachvollziehbar?
3.4	Ist das Design des Raums (z.B. Farbgebung, Materialverwendung, Bodenbeläge, Beleuchtung) an die Zielgruppen und ihre Bedürfnisse angepasst? Gibt das Design Hinweise, welche Nutzungen in welchen Bereichen gewünscht werden?
Kriterium 4 Gestaltung territorialer Grenzen	
4.1	Sind die bestehenden Abschottungen und Grenzziehungen unter Sicherheitsgesichtspunkten angemessen? (Begründungsfaktoren: z. B. hohe Komplexität der Raum- / Nutzungsstrukturen und Nutzungsfrequenzen; sensible Nutzungsgruppen)
4.2	Regen die Abgrenzungen der Raumaufteilung dazu an, das gewünschte Verhalten zu zeigen? Werden NutzerInnen und Nutzer mit unterschiedlichen Rollen und Interessen (z. B. PassantInnen und Passanten, Straßenhandel-Betreibende, Verweilende) durch die Aufteilung und Grenzziehungen befähigt, Teilräume gemeinsam störungsfrei in Anspruch zu nehmen?
4.3	Werden die Grenzen von Grundstücken und Nutzungsflächen gegenständlich oder symbolisch durch Zäune, Hecken u. ä. markiert? Sind diese Abgrenzungen nutzungsgerecht? (z.B. statt Maschendrahtzaun um Kindertagesstätten angenehme, klar gegliederte und transparente Materialien für die Gestaltung von Grenzen)
4.4	Wird in den betrachteten Bereichen zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Raumzonen differenziert? Ist diese Aufteilung für Nutzende wahrnehmbar? (Werkeln zum Beispiel Schulhöfe im allgemeinen öffentliche und nur im Schulbereich zugängliche Nutzungszonen angeordnet?)
4.5	Wird deutlich zwischen Bereichen mit freiem Zugang und Bereichen mit bedingtem Zugang differenziert?
4.6	Befindet sich in Zugangsbereichen eine abgestufte Übergangszone, in der der Verkehrsfluss eingeschränkt oder verlangsamt wird (z. B. Vorfahrtsplattflächen für Eltern vor Schulen oder Hausanzüge in Fußgängerzonen)?
4.7	Sind weitere Grenzziehungen erforderlich, um Sicherheit gewährleisten zu können?
Kriterium 5 Überschaubarkeit und Sichtbarkeit	
5.1	Ist Transparenz für den betrachteten Bereich erforderlich, damit Aktivitäten von allen Seiten gesehen werden können?
Wenn Ja: Ist der öffentliche Raum im betrachteten Bereich transparent?	
5.2	Sind die öffentlich zugänglichen Bereiche über Sichtachsen überschaubar?

- Alle Kriterien in der Arbeitshilfe**
- Lesbarkeit und Orientierung
 - Räumliche An- und Zuordnung
 - Gestalterische Klarheit
 - Gestaltung territorialer Grenzen
 - Überschaubarkeit und Sichtbarkeit
 - Lokalisierung von Aktivitäten
 - Beleuchtung
 - Zugänglichkeit und Zugangsbedingungen
 - Robustheit / Widerstandsfähigkeit der Ausstattung und technischen Sicherung
 - Sichere Abstellmöglichkeiten
 - Kompatibilität des Ortes mit Sicherheitsmaßnahmen
 - Verkehrsanbindung und Wegeführung

Aufgabe der Stadtplanung / Kommune

Aufgabe der Architekten / Landschaftsplaner

Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

13

ARBEITSHILFE (Ausschnitt)



Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen
 Institut für Lebensqualität

Dimension B: Erhöhung des Schutzes durch städtebauliche, architektonische Gestaltung und technische Ausstattung

Kriterium 3	Gestalterische Klarheit	Qualitäts einschätzung (Bitte ankreuzen)	Konkretisierung Handlungsbedarf: Was? Für wen? Wo? Standort? Welche Nutzungen?
3.1	Können NutzerInnen und Nutzer die Abfolge zentraler und nachgeordneter Bereiche „verstehen“ und nachvollziehen (klare Bedeutungshierarchie)?	<input type="checkbox"/> Aspekt erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt teilweise / nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt nicht erfüllt	
3.2	Sind die Maßstäbe der Abstände, Höhen, Längen und Breiten angemessen/nützlich dimensioniert (z. B. Straßen sind nicht zu weitläufig/breit, Unterführungen nicht zu eng)?	<input type="checkbox"/> Aspekt erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt teilweise / nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt nicht erfüllt	
3.3	Sind vorhandene Bezugspunkte klar aufeinander bezogen (z. B. das Verhältnis: Bushaltestelle, Gebäudeeingang, Fahrradabstellplatz)? Sind die Standorte für nutzende Personen nachvollziehbar?	<input type="checkbox"/> Aspekt erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt teilweise / nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt nicht erfüllt	
3.4	Ist das Design des Raums (z. B. Farbgebung, Materialverwendung, Bodenbeläge, Beleuchtung) an die Zielgruppen und ihre Bedürfnisse angepasst? Gibt das Design Hinweise, welche Nutzungen in welchen Bereichen gewünscht werden?	<input type="checkbox"/> Aspekt erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt teilweise / nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt nicht erfüllt	
Kriterium 4 Gestaltung territorialer Grenzen		Qualitäts einschätzung (Bitte ankreuzen)	Konkretisierung Handlungsbedarf: Was? Für wen? Wo? Standort? Welche Nutzungen?
4.1	Sind die bestehenden Abschottungen und Grenzziehungen unter Sicherheitsgesichtspunkten angemessen (Begründungsfaktoren: z. B. hohe Komplexität der Raum-Nutzungsstrukturen und Nutzungsfrequenzen; sensible Nutzungsgruppen)?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
4.2	Regen die Abgrenzungen der Raumaufteilung dazu an, das gewünschte Verhalten zu zeigen? Werden NutzerInnen und Nutzer mit unterschiedlichen Rollen und Interessen (z. B. PassantInnen und Passanten, Straßenhandel-Betreibende, Verweilende) durch die Aufteilung und Grenzziehungen befähigt, Teilräume gemeinsam störungsfrei in Anspruch zu nehmen?	<input type="checkbox"/> Aspekt erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt teilweise / nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt nicht erfüllt	
4.3	Werden die Grenzen von Grundstücken und Nutzungsflächen gegenständlich oder symbolisch durch Zäune, Hecken u. ä. markiert? Sind diese Abgrenzungen nutzungsgerecht? (z. B. statt Maschendrahtzaun um Kindertagesstätten angenehme, klar gegliederte und transparente Materialien für die Gestaltung von Grenzen)?	<input type="checkbox"/> Aspekt erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt teilweise / nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt nicht erfüllt	
4.4	Wird in den betrachteten Bereichen zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Raumzonen differenziert? Ist diese Aufteilung für Nutzende wahrnehmbar? (Werden zum Beispiel Schulhöfe im allgemeinen öffentliche und nur im Schulbereich zugängliche Nutzungszonen gegliedert?)	<input type="checkbox"/> Aspekt erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt teilweise / nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt nicht erfüllt	
4.5	Wird deutlich zwischen Bereichen mit freiem Zugang und Bereichen mit bedingtem Zugang differenziert?	<input type="checkbox"/> Aspekt erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt teilweise / nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Aspekt nicht erfüllt	

Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

14

SIPA im Eichenpark | GEBÄUDE



- Fenster der Gebäude sind zur Straße und dem halböffentlichen Raum (Wohnhöfe)
- Hausnummern, Schilder und Zugänge sind beleuchtet
- Klingelton lässt erkennen wo sich der Besucher befindet
- Briefkästen nicht im Flur, sondern draußen vor der Hauseingangstür
- Tiefgarageneinfahrten hell und transparent gestaltet
- Trennung öffentlicher / halböffentlicher / privater Zonen durch Stufen / Rampen
- Tiefgaragen mit Fahrstuhl auf Wohnebenen
- Sicherheitstüren
- helle Putz- und Klinkerfassade



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

15

SIPA im Eichenpark | AUSSENRÄUME



- Trennung öffentlicher / halböffentlicher Raum durch Belag und Beleuchtung deutlich erkennbar
- Hecken dürfen maximal 1,20 m und 1,50 m hoch sein
- kurze Wege im gesamten Quartier zu ÖPNV, Einzelhandel, soziale Infrastruktur etc.
- gut strukturierte Eingangszonen mit Fahrradabstellmöglichkeiten
- zentrale Integration der Abfall- und Wertstoffentsorgung in Außenraumkonzept
- robuste Möblierung ins Wegenetz integriert – Treffpunkte –



Marktplatz 1 | 30853 Langenhagen | Telefon 0511.7307-0 | info@langenhagen.de | www.langenhagen.de

16

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Stadtbaurat
CARSTEN HETTWER
0511.7307-9400
carsten.hettwer@langenhagen.de